

2. Mehrjährige Entwicklungsplanung der Schule (Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität)

(Anlage 6: Zielvereinbarung für das laufende Schuljahr 2013-14)

A: <u>Lernkultur:</u> Entwicklungsschwerpunkte	<u>Ziele:</u> Was soll erreicht werden? (Bezug zum Leitbild/ ggf. zu Evaluationsergebnissen)	<u>Maßnahmen:</u> a) bereits laufend b) geplant	<u>Erfolgsindikatoren:</u> (Woran wird die Zielerreichung festgemacht?)
1. Unterrichtsentwicklung Individualisiertes Lernen	Alle drei Maßnahmen haben das Ziel, die Schulqualität zu verbessern. Entsprechend den Zielen unseres Schulprogramms möchten wir, dass alle Kinder entsprechend ihrer jeweiligen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten bei der Erreichung der im Rahmenplan geforderten	a) unter Berücksichtigung der W+E-Kinder Formen individualisierten Lernens weiter entwickeln und erproben / b) differenzierte UEs entwickeln (die Jahrgänge verständigen sich auf Fächer und Themen entsprechend des Schulcurriculums)	Die Klassenteams berichten auf den Gesamteamsitzungen regelmäßig von ihren good-practise-Beispielen Auf jeder Jahrgangsstufe liegt mindestens eine Unterrichtseinheit pro Halbjahr vor.
2. Unterrichtsentwicklung/ Individuelle Lernförderung	Mindeststandards in Lesen, Schreiben und Mathematik bestmöglich gefördert werden.	b) Lernbänder in Deutsch und Mathe einrichten	Lernbänder in Deutsch u. Mathe sind eingerichtet und evaluiert durch die entsprechenden Fachlehrkräfte.
3. Unterrichtsentwicklung/ Leistungsmessung		b) Teilnahme an der Erprobungsphase der neuen kompetenzorientierten Leistungsmessung	In allen Klassen wird mit Portfolios und individuellen Leistungsrückmeldungen gearbeitet.
B: <u>Schulkultur:</u> Entwicklungsschwerpunkte			
1. Förderung von Toleranz und Integration	Als inklusive Schule (eine Schule für alle Kinder) verfolgen wir das Ziel, im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention einen toleranten Umgang miteinander zu lernen. Dabei sollen kulturelle, soziale und religiöse Verschiedenheiten sowohl als Bereicherung der Gemeinschaft als auch als Ressource für die persönliche Entwicklung erfahren werden.	a) inklusive Strukturen entwickeln (Weiterbearbeiten des Index für Inklusion)/ Die Steuergruppe wählt aus dem Index die Schwerpunkte und gibt sie als Fragebogen ins Kollegium)	Pro Schulhalbjahr wird ein Fragebogen bearbeitet. Aus der Auswertung werden neue Arbeitsvorhaben abgeleitet.
2. QUIMS/ Literalitätsförderung	Viele Kinder unserer Schule – sowohl deutsche als auch Migrantenkinder - haben beim Schuleintritt Sprachförderbedarf (festgestellt durch Mirola und Cito). Die z.T. mangelnden oder fehlenden sprachlichen Fähigkeiten	a) Fortführung und Weiterentwicklung der bereits eingeführten Sprachförderaktivitäten (s. Anlage „QUIMS-Aktivitäten an der Schule“)	Als Indikatoren für den Erfolg aller Sprachförderaktivitäten betrachten wir: - Ergebnisse der jährlichen Sprachüberprüfungen - Ergebnisse der Leistungstests

Tami-Oelfken-Schule
Schulprogramm

	haben zur Folge, dass die schulischen Leistungen der Kinder sich nicht entsprechend ihrer eigentlichen Möglichkeiten entwickeln können. Das zeigt sich u.a. in dem schwachen Abschneiden bei VERA. Deshalb sehen wir die zwingende Notwendigkeit, Maßnahmen zur Sprachförderung in alle Bereiche der Schule (sowohl unter-richtliche als auch unterrichts-ergänzende) zu integrieren. Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse haben wir uns auch die Verbesserung der individuellen Förderung zum Ziel gesetzt und damit die Verbesserung des Schulerfolgs.	b) Umsetzung der beantragten Projekte in Koop mit den beiden Kitas des Quartiers (Märchenstunden <u>und</u> Aufbau einer mehrsprachigen Bücherei)	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen der weiter-führenden Schulen - Intensität der Nutzung der Bücherei - Intensität der Nutzung von „Antolin“ - Rückmeldungen der Eltern <p>Die Kinder haben am Ende des Schuljahres 2013-14 eine Ausstellung zu den gehörten Märchen und Geschichten mit Buchempfehlungen, Fotos und Bildern sowie eigenen kleinen Texten erarbeitet. Die Ausstellung wird der Schulversammlung und den Eltern präsentiert.</p>
C: <u>Schulmanagement:</u> Entwicklungsschwerpunkte			
1. Schulprogramm	Ganztagskonzept und Sprach-förderkonzept als wichtige Teile des Schulprogramms sollen entsprechend der behördlichen Vorgaben über-arbeitet bzw. fertig gestellt werden.	b) Ganztagskonzept entsprechend der neuen Verordnung bearbeiten a) Sprachförderkonzept fertigstellen	Das Ganztagskonzept liegt entspre-chend der neuen Verordnung am Schuljahresende 13-14 vor/ das Sprachförderkonzept liegt am Ende des 1. Schulhalb. 13-14 vor.
2. Außendarstellung	Alle an der Schule und am Schul-konzept interessierten Personen-gruppen (u.a. Eltern, potentielle MitarbeiterInnen, Studenten etc.) sollen über das Medium Homepage Zugriff auf das gesamte Schulprogramm haben.	a) Fortführung der Überarbeitung der Homepage	Alle Seiten mit konzeptionellen Inhalten sind auf der Webseite eingestellt und aktualisiert.
3. Außendarstellung	Alle Eltern, Besucher und sonstige an der Schule interessierte Personengruppen sollen sich schnell einen kurzen Überblick über die Angebote und Besonderheiten der Schule verschaffen können.	a) Fertigstellung des neuen Schulflyers	Der neue Flyer liegt vor und wird den Eltern bei der Schulanmeldung ihrer Kinder im Jan 2014 gegeben.